



Stellungnahme zu TOP 4 – Jahresabschluss Gemeindewerke Herxheim

Herxheim den 13. 11. 2014
Für Bündniss 90 / die Grünen

Dass die GW wiederum ein respektables Ergebnis vorlegen können, an dem auch die Gemeinde in gewohnter Weise partizipieren kann, wird zu Recht hier in diesem Gremium wie immer breit gewürdigt.

Die wirtschaftliche Solidität der Werke wird durch das vom neutralen Gutachter erstellte Prüfungsergebnis ohne Beanstandung bestätigt. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen wurde eine respektable Leistung erbracht, an der die Werkleiterin und alle Beteiligten der G-Werke ihren Anteil haben.

Das nähere Erörtern der Zahlen möchte ich mir ersparen. Zum Thema weitere Entwicklung und Tarife kommen wir ja noch im nächsten TOP.

Die konkrete wirtschaftliche Bedeutung des Gemeindewerkes für unsere Ortsgemeinde zeigt sich beispielsweise in der Stützung des Waldfreibades und nötigen Investitionen wie das anstehende Projekt „Kinderplanschbecken“.

Wie sich die Möglichkeiten hier künftig entwickeln werden, ist wie immer in diesem Bereich wohl nicht klar abzusehen.

Der Stromverbrauch ist rückläufig und die Bezugskosten für Strom sind ebenfalls rückläufig. Beides führt zunächst zu geringeren Einnahmen.

Über rückläufigen Stromverbrauch zu jammern wäre jedoch kurzsichtig. Energieeffizienz und Energieeinsparung ist vielmehr die Notwendigkeit der Stunde auf dem richtigen Weg zur Energiewende – Ökologie muss hier klar Vorrang haben als wichtigste Investition in die Zukunft.

Stellungnahme zu TOP 5 – Stromtarife Gemeindewerke Herxheim

Leider sind in diesem Jahr Tariferhöhungen aufgrund gestiegener Netzentgelte (nicht der EEG-Unlage!) nicht mehr zu vermeiden. Sie fallen jedoch moderat aus und werden die Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem offenen Stromanbietermarkt nicht wesentlich beeinträchtigen.

Umso mehr heißt es jedoch, im Bemühen um die Kundenbindung nicht nachzulassen.



Die Strompreise unseres Gemeindewerkes sind gegenüber anderen Anbietern durchaus konkurrenzfähig, insbesondere bei Berücksichtigung der zusätzlichen wirtschaftlichen Bedeutung für unser Gemeinwesen, die jedem Mitbürger zugute kommt. Das sollte ein wichtiger Anreiz für jeden Herxheimer Bürger sein, von einem Wechsel zu vermeintlichen Billiganbietern abzusehen.

Was könnte man jedoch zusätzlich tun, um die Kundenbindung zu stärken:

1. Für mehr Naturstrom statt „Atom-Egal-Strom“ werben

Derzeit bestehen lt. Auskunft gerade einmal ca. 30 Natur-/Ökostromverträge.

Die Gemeindewerke sollten endlich davon abrücken, den Naturstrombezug nur als „Nischenprodukt“ darzustellen. Die Internetpräsenz lässt leider den Eindruck entstehen, dass Natur- und Ökostrom ein etwas „ungeliebtes“ Kind der Gemeindewerke sind. **Das ist eine Zurückhaltung ohne Not!** Im Hinblick auf das Bemühen, den Anteil der erneuerbaren Energie im Gesamtstrombezug weiter zu steigern ist dies gar schädlich!

Warum nicht beispielsweise klarer herausstellen, dass die Kosten für den Tarif „Naturstrom privat“ praktisch identisch sind zum Tarif des „Atom-Egal-Stroms“ in der Grundversorgung! Das wäre doch eine werbewirksame Motivation, darüber nachzudenken, auf den Naturstromtarif umzuschwenken.

Man schaue sich beispielsweise mal die Präsentation der Pfalzwerke an. Beim ersten Aufruf der Internetseite wird man dort mit dem Thema „Ökostrom“ angesprochen. Bei der Darstellung unseres Gemeindewerkes geht es eher nach dem Motto „wer sucht der findet“.

2. Energiesparen belohnen

Man sollte nach Möglichkeiten suchen, Energiesparen zu belohnen. Zugegeben eine durchaus schwierige Materie, eine solche Anforderung ohne ungewollte Benachteiligung umzusetzen. Es gibt in unserem Land und auch europaweit Beispiele für entsprechende Versuche. Das sollte man analysieren.

3. Herausstellen: Das E-Werk ist Gewinn für uns alle

Die Bedeutung des E-Werkes für das Gemeinwohl sollte präziser und umfänglicher erläutert werden.

Gerade die jüngere Generation erwartet Argumente bzgl. der Frage, warum es sinnvoll sein soll, etwas mehr in den Strombezug zu investieren als vermeintlich nötig.

Hier sollte auch hervorgehoben werden, welches Potenzial darin steckt, mit dem eigenen E-Werk sozusagen den Schlüssel dafür in der Hand zu haben, die dezentrale Stromversorgung weiter voranzubringen. Dahinter steckt eine zentrale Anforderung im Rahmen der Energiewende.

Fraktion BÜNDNIS90/GRÜNE im Ortsgemeinderat Herxheim
Lothar Sator / Otto Seither / Gerd Müller
Ratssitzung am 13.11.2014

